

Vorteile einer aktiven Verbandsarbeit:

Gemeinsame Interessen vertreten und Netzwerke knüpfen

Wie wir bereits in der letzten Ausgabe und per Rundschreiben informiert haben, stand die Beitragserhöhung des Deutschen Forstunternehmerverbands (DFUV) im Zentrum unserer Mitgliederversammlung am 29. Juni. Klar war, dass wir zur Finanzierung eines höheren Beitrags an den DFUV auch die Beiträge im FUV-RLP anheben müssen, und so war es zur Einstimmung gut, dass der DFUV-Geschäftsführer Dr. Maurice Strunk auf der Versammlung über die Arbeit des Dachverbandes und die politischen Rahmenbedingungen berichtete.

Dabei wurde sehr deutlich, dass die Arbeit der Landesverbände nicht ausreicht, um den anstehenden Entwicklungen entgegenzuwirken und die Zukunft der forstlichen Dienstleister zu sichern. Mit einer Fülle an Gesetzen, Strategiepapieren und Verordnungen wendet sich die Bundespolitik und das EU-Parlament gegen die Waldnutzung. Um dieser Entwicklung als starkes Branchennetzwerk etwas entgegenzusetzen, fordert der DFUV:

„Die wichtige Arbeit der Landesverbände muss durch eine starke Interessensvertretung im Bund ergänzt werden. Dazu soll der DFUV durch mehr hauptamtliches Personal gestärkt werden, um politische Verfahren im Bund und in der EU wachsam zu verfolgen. Negative Auswirkungen für Forstunternehmer müssen frühzeitig erkannt und Prozesse im Sinne der forstlichen Dienstleister aktiv begleitet werden. Der Berufszweig muss als politischer Berater und fachlicher Ansprechpartner etabliert und Themen von bundesweiter Bedeutung müssen gebündelt bearbeitet werden, um Doppelarbeiten

in den Landesverbänden zu vermeiden und den Berufszweig insgesamt selbstbewusst zu vertreten.“

Nach dem Vortrag des DFUV-Geschäftsführers bestand unter den anwesenden Mitgliedern Einigkeit über die Notwendigkeit einer starken und selbstbewussten Interessensvertretung. Einigkeit bestand auch darüber, dass der FUV-RLP seinen Teil zum Erfolg der Bewegung beitragen will und folglich die seit der Gründung unveränderte Beitragsordnung ab 2024 angepasst werden muss.

Beschlossen wurde eine neue Beitragsordnung, die drei Stufen vorsieht:

| Anzahl Mitarbeiter | Jahresbeitrag |
|--------------------|---------------|
| 0 bis 3 | 750 Euro |
| 4 bis 10 | 950 Euro |
| über 10 | 1.150 Euro |

Damit liegen die Beiträge immer noch unter dem Durchschnitt der anderen Landesverbände und ermöglichen uns eine starke Interessensvertretung im Land, dem Bund und auf EU-Ebene.

Beraten wurde außerdem über eine Nachfolgebesetzung für Walter Raskop in der regionalen Arbeitsgruppe von PEFC Rheinland-Pfalz. Eine Beteiligung des FUV-RLP in diesem Gremium ist von großer Bedeutung, da hier ggf. auch über Sanktionen entschieden wird. Wir sind daher froh, dass sich Stefan Zwilling bereit erklärt hat, für den Verband in diesem Gremium mitzuwirken.

Zu unserer Freude können wir zusammenfassend sagen, dass die Veranstaltung in Ulmen gezeigt hat, dass forstliche Dienstleistungsunternehmen selbstbewusste Betriebe sind, die sich aktiv positionieren und zusammenstehen. Insgesamt könnte allerdings die aktive Mitarbeit von allen Mitgliedern im Verband dazu beitragen, dass die Unternehmen besser informiert, vernetzt und gestärkt wären. Der persönliche Einsatz ermöglicht eine kollektive Stimme und fördert die Entwicklung unserer Berufsgruppe. Aus diesem Grund möchte ich einmal mehr alle Kollegen zur aktiven Gestaltung der Verbandsarbeit einladen!

Dr. Brigitta Hüttche/
Axel Podlech

